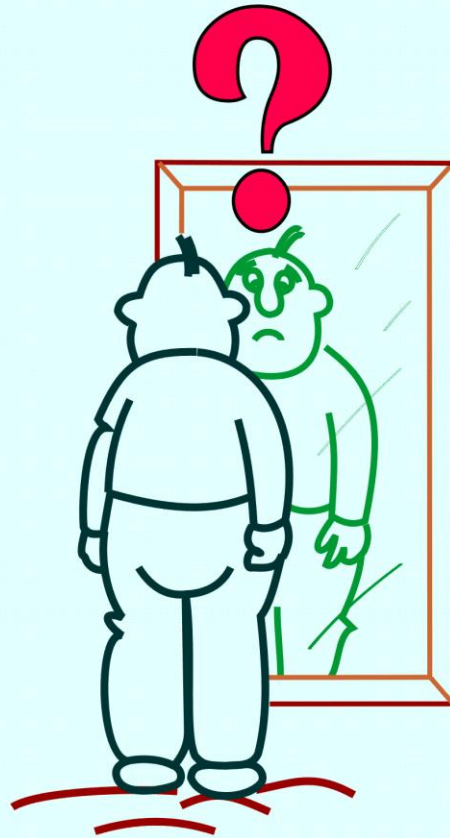


Die Identität des Christen

Teil 1

**Unsere verlorene Identität –
und wie wir sie
zurückgewinnen können**

**Identität ist die Antwort
auf die Frage:**



Wer bin ich?

Johannes 1,19-23

- Wer bist du? - Was sagst du von dir selbst?

Bei Johannes war das **Denken** über sich
und das **Reden** über sich **deckungsgleich**.

Er definierte sich über die Schrift:

„Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste...“

(Jesaja 40,3)

Was bedeutet „Identität“?

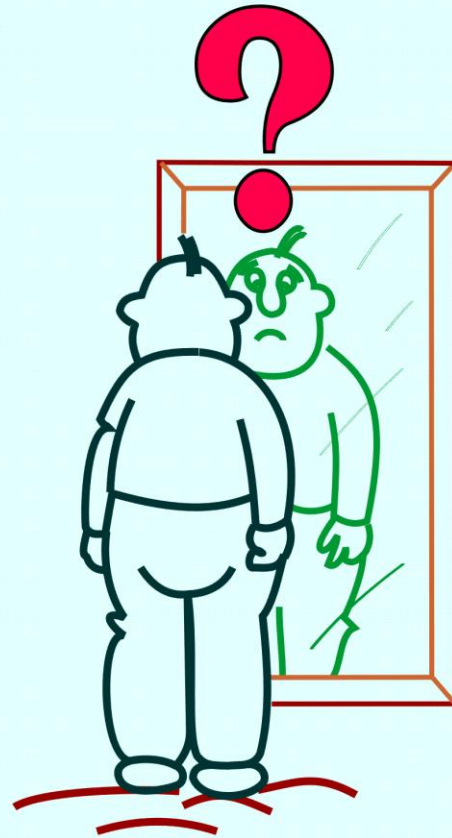
Der Begriff **Identität** kommt in der Bibel nicht vor. Er entstand Ende des 16. Jahrhunderts und wurde von dem lateinischen Wort „idem“ abgeleitet – der, die das selbe.

Identität ist eine innere Übereinstimmung mit sich selbst.

Ich bin der, als den die anderen mich wahrnehmen.

Ich bin immer derselbe – nicht jetzt der und morgen der.

**Identität ist die Antwort
auf die Frage:**



Wer bin ich?

Fehlende Identität

**Es gibt nur eine Person, die kein
Identitätsproblem hat: Gott!**

**Sein Name ist JAHWE, was übersetzt
wird „Ich bin, der ich bin“.**

1. Der Identitätsverlust durch den Sündenfall

1. Mose 1,27

Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

1. Mose 3,1-8

1. Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?

7. Da wurden ihnen beiden die Augen geöffnet, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie banden sich Feigenblätter um und machten sich Schurze.

Was hat der Sündenfall in Bezug auf das Problem der Identität bewirkt?

Wir sehen, dass der Mensch durch den Sündenfall seine Identität in Gott verloren hat.

Sünde ist die Unfähigkeit, in Übereinstimmung mit der ursprünglich von Gott geschenkten Identität zu leben.

Das Identitätsproblem des gefallen Menschen

Der gefallene Mensch kann seine Bedeutung und seine Sicherheit nicht mehr in seinem Schöpfer finden.

Daher muss er sich seine Identität woanders suchen.

Adam und Eva fürchteten sich, weil sie ihre Sicherheit verloren hatten; sie versteckten sich, weil sie ihre Bedeutung verloren hatten.

Fehlende Identität

Unsere seelisch-geistlichen Bedürfnisse nach Sicherheit und Bedeutung sind die Folge unseres **durch den Sündenfall erlittenen Identitätsverlustes.**

Ihre Befriedigung auf horizontaler Ebene ist nicht natürlich, sondern widergöttlich.

Wir schaffen uns auf diese Weise eine falsche Identität, eine Identität ohne Gott!

Soziologische Aspekte unserer Identität

Identität ist das interne, sich selbst interpretierende Gedächtnis.

Identität ist die Summe aller Faktoren, die meine Persönlichkeit ausmachen.

Die Identität eines Menschen



Fehlende Identität

Wenn Christus nicht meine Identität ist, dann steht sozusagen **ein Minus vor der Klammer – der gesamte Klammerinhalt ist negativ.**

$$+ (2x + 4y + 7z + 5)$$

$$- (2x + 4y + 7z + 5)$$

$$- 2x - 4y - 7z - 5$$

Lassie stieg als Schäferhund aus Wanne



Ist unsere falsche Identität abgewaschen?

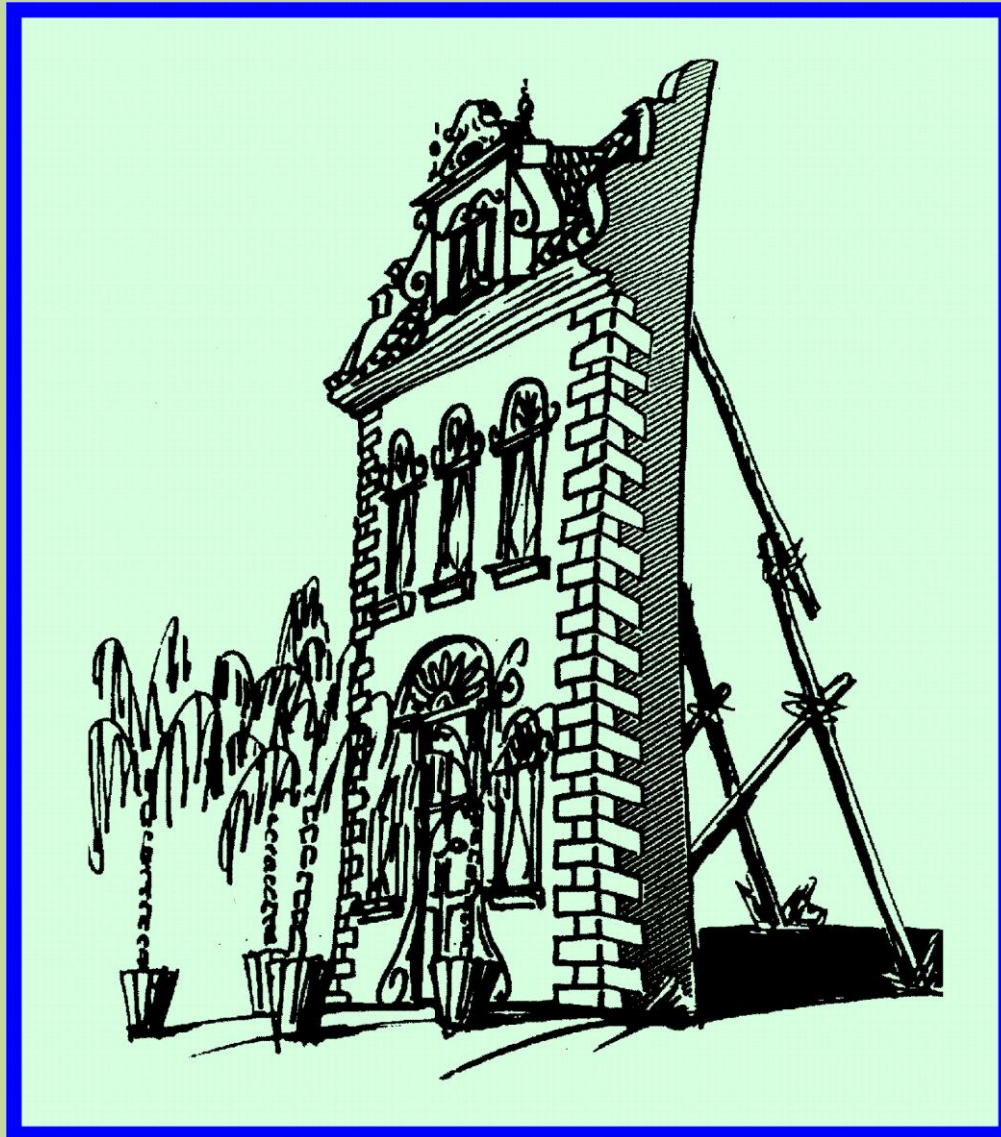


3. Schein-Identitäten nach dem Sündenfall

Falsche (Schein)Identitäten

- 1. Geld und Besitz können zu unserer Identität werden – bis hin zum Kaufzwang**
- 2. Unser Status (in der Familie)**
- 3. Unsere gesellschaftliche Position kann zu unserer Identität werden**

Mehr Schein als Sein



Auswirkungen einer schwachen, ungesunden oder gar fehlenden Identität

1. Depressionen

**2. Minderwertigkeitskomplexe, Neid,
Missgunst**

Zeugnis von Dave Kraft

„Es ist unheilsam, wenn wir versuchen, wie andere zu sein. ...

Ich möchte durch die Gnade Gottes der beste Dave Kraft sein, der möglich ist. Ich bin anders als alle anderen, weil Gott mich als diese einzigartige Kreatur geschaffen hat.

Es gibt niemanden sonst auf der Welt mit meiner Gabenkombination, Persönlichkeit, Entwicklung und Fähigkeiten.

Ich befinde mich in einem kontinuierlichen Prozess der Befreiung von der Versuchung, irgendein anderer zu sein als ich bin.“

Auswirkungen einer schwachen, ungesunden oder gar fehlenden Identität

1. Depressionen

**2. Minderwertigkeitskomplexe, Neid,
Missgunst**

3. Herrisches Auftreten, Machtallüren

Fazit:

Wenn wir uns horizontal definieren (in Erfolg, Beziehungen oder in unserem Besitz), dann bauen wir uns Ersatz-Identitäten auf, die eines Tages zusammenbrechen werden.

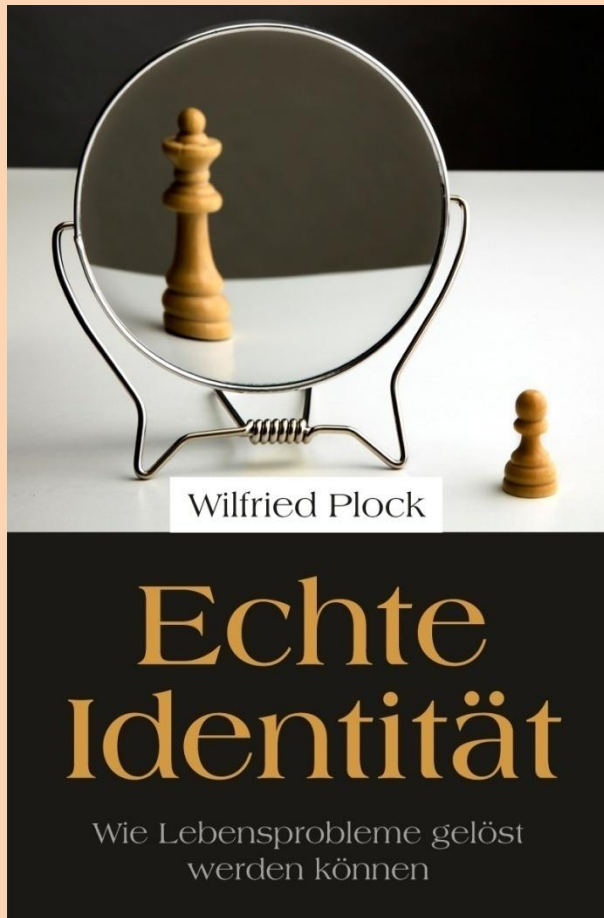
Wir müssen uns vertikal definieren – das heißt in unserer Beziehung zu Gott!

**Es ist gut, wenn unsere Ersatz-Identitäten, die wir uns unbemerkt aufgebaut haben, zusammenbrechen.
Je früher, um so besser!**

Wer bist du? Was sagst du von dir selbst?

- **Bekehrung ist die Akzeptanz einer neuen Identität.**
- **Durch die Wiedergeburt ist Christus unser Leben geworden und damit wurde uns auch eine neue, perfekte Identität geschenkt.**
- **Diese neue Identität müssen wir uns aber durch Glauben zu eigen machen.**
- **In Christus kann jedes Identitätsproblem seine Lösung finden.**

Ende



Wilfried Plock /
Arnold G. Fruchtenbaum

***Echte Identität –
Wie Lebensprobleme
gelöst werden können***

140 Seiten

8,50 Euro

Die Identität des Christen

Teil 2

**Unsere Identität in Christus –
das Fundament eines Christenlebens**

<u>DER ERSTE ADAM</u>	<u>DER LETZTE ADAM - CHRISTUS</u>
- kehrte sich vom Vater ab - in einem Garten	- wandte sich zum Vater hin - in einem Garten
- war nackt und schämte sich nicht	- war nackt und trug unsere Scham
- sündigte und brachte uns Dornen	- blieb ohne Sünde und trug eine Dornenkrone
- sündigte an einem Holz	- trug unsere Sünden an einem Holz
- stellte sich an die Stelle Gottes	- wurde unser Stellvertreter vor Gott
- starb <i>als</i> ein Sünder	-starb <i>für</i> die Sünder
	Mark Driscoll

Identität bei Paulus

Ich persönlich glaube, dass wir von niemandem so viel zum Thema Identität lernen können wie von Paulus.

Der Apostel hatte eine starke Identität in Christus, und er kommunizierte das Thema oft in seinen Briefen.

Die Botschaft der Paulusbriefe an die sieben Gemeinden

Römerbrief

Rechtfertigung in Christus

Korintherbriefe

Heiligung in Christus

Galaterbrief

Freiheit in Christus

Epheserbrief

Einheit in Christus

Philipperbrief

Freude in Christus

Kolosserbrief

Vollkommenheit in Christus

Thessalonicherbriefe

Verherrlichung in Christus

1. Identität im

1. Korintherbrief

1. Korinther 15,8-10

Zuletzt aber von allen erschien er auch mir, der ich gleichsam eine unzeitige Geburt bin. Denn ich bin der geringste von den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heißen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. **Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin;** und seine Gnade, die er an mir erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.

Die neue Identität in Christus

Saulus wurde ein Zeuge des auferstandenen Christus. Dieses Ereignis vor Damaskus veränderte seine Identität. Er blieb im selben Körper, **aber er erhielt eine völlig neue Identität.**

Die Gnade Gottes definierte ihn neu.

Er war nicht mehr der rebellische Christenverfolger, an dessen Händen Blut geklebt hatte. Er war nicht mehr der jüdische Eiferer, der gesetzliche Feuergeist – **Saulus von Tarsus wurde ein Christ, ein Kind des lebendigen Gottes, ein wahrer Jünger Jesu.**

Welche Vorstellung verbinden wir mit dem Wort „Gnade“?

Gnade ist das Hauptwort der Bibel.

Gnade ist das unverdiente Wohlwollen Gottes.

**Gnade bedeutet, etwas (ohne Verdienst und Würdigkeit)
geschenkt bekommen zu haben**

**(nämlich Vergebung, Friede, Leben, eine Kind-Vater-Beziehung
zu Gott, kurz: eine neue Identität)**

und dann in und aus dem Geschenken zu leben.

Römer 5,1-2

Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind,
so haben wir **Frieden mit Gott** durch unseren
Herrn Jesus Christus,
durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt
haben zu der **Gnade, in der wir stehen,**
und wir rühmen uns der **Hoffnung** auf die
Herrlichkeit Gottes.

Römer 5,1-2

- **Christen leben in der Gnade.**
„Ein Vogel lebt in der Luft, ein Fisch lebt im Wasser – und Christen leben in der Gnade.“
- **Gnade ist unser Lebenselixier. Gnade ist der Raum, in dem wir leben.**
- **Unsere geistliche Geographie ist die Gnade. Wir Christen leben in und aus der Gnade!**

1. Korinther 15,8-10

Zuletzt aber von allen erschien er auch mir, der ich gleichsam eine unzeitige Geburt bin. Denn ich bin der geringste von den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heißen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. **Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin;** und seine Gnade, die er an mir erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.

1. Korinther 6,9-11

Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzen-
diener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder
noch Diebe noch Habsüchtige noch Trunkenbolde noch Lästerer
noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abge-
waschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt
worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch
den Geist unseres Gottes.

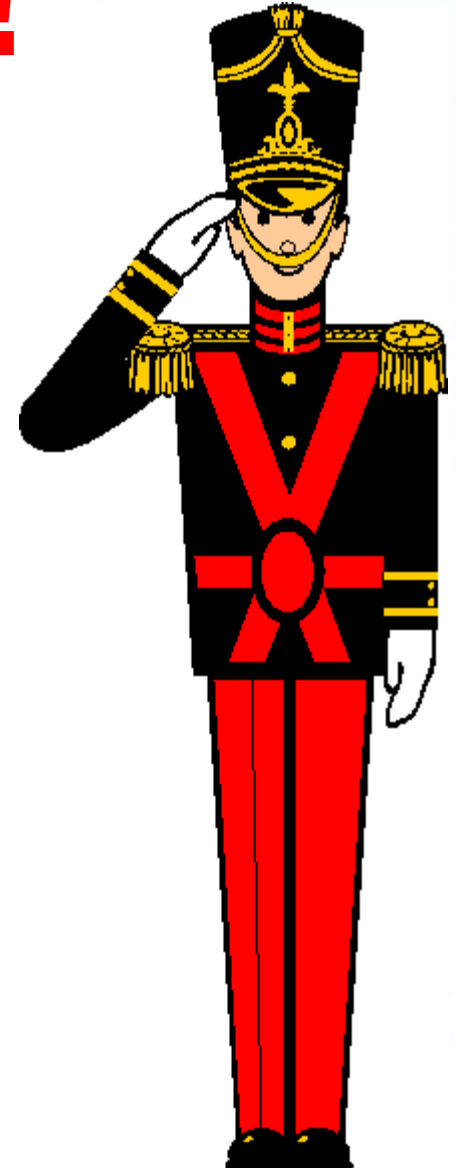
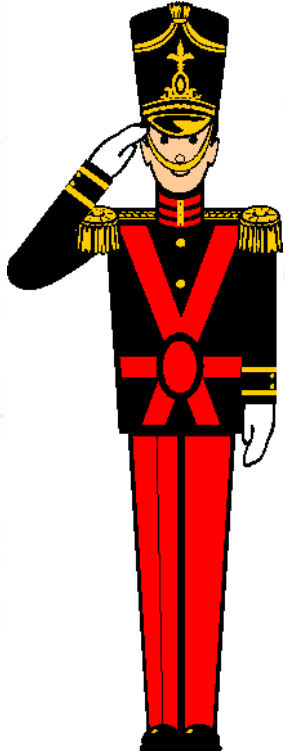
Wer von euch ist in den Augen Gottes genauso
gerecht und **angenommen** wie ...

- *Billy Graham?*

- *der Apostel Paulus?*

- *Jesus Christus?*

Merci, Capitaine!



Rechtfertigung und Heiligung

Die **Rechtfertigung** geschieht in einem Augenblick!

Die **Heiligung** ist ein lebenslanger Prozess!

Die Heiligen Gottes in Korinth

*„Paulus, ..., an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, **den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen...**“ (1Kor 1,1-2).*

*„Aus ihm aber kommt es, dass ihr **in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und **Heiligkeit** und Erlösung...**“ (1Kor 1,30)*

1. Korinther 15,10

**Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin;
und seine Gnade, die er an mir erwiesen hat,
ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe
mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich,
sondern **die Gnade Gottes**, die mit mir ist.**

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“

Dieses Bekenntnis ist sehr befreiend!

– das ist Gottes Fürsorge für die **Vergangenheit.**

**Die Gnade Gottes ist die größte
identitätsschaffende Kraft, die es gibt!**

– das ist Gottes Fürsorge für **Gegenwart und Zukunft.**

→ Kennst du diese Kraft? Lebst du darin?

2. Identität im **2. Korintherbrief**

→ 2. Korinther 5,14-17

2. Korinther 5,17

**Daher, wenn jemand in Christus ist,
so ist er eine neue Schöpfung;
das Alte ist vergangen,
siehe Neues ist geworden.**

»Wenn jemand *in Christus* ist ...«

Dieser Vers ist ein Lieblingsvers derer, die erst kürzlich wiedergeboren wurden, und er wird oftmals in persönlichen Zeugnissen zitiert.

Wenn der Vers jedoch auf diese Weise zitiert wird, entsteht manchmal ein falscher Eindruck. Die Zuhörer können aufgrund dessen zu der Ansicht neigen, dass die alten Gewohnheiten, bösen Gedanken und begierigen Blicke eines Menschen, wenn er errettet wird, für immer Vergangenheit sind und im Leben dieses Menschen buchstäblich alles neu wird.

Wir wissen, dass das so nicht stimmt. Der Vers beschreibt nicht das praktische Verhalten eines Gläubigen, sondern vielmehr seine neue Stellung.

William MacDonald

2. Korinther 5,17

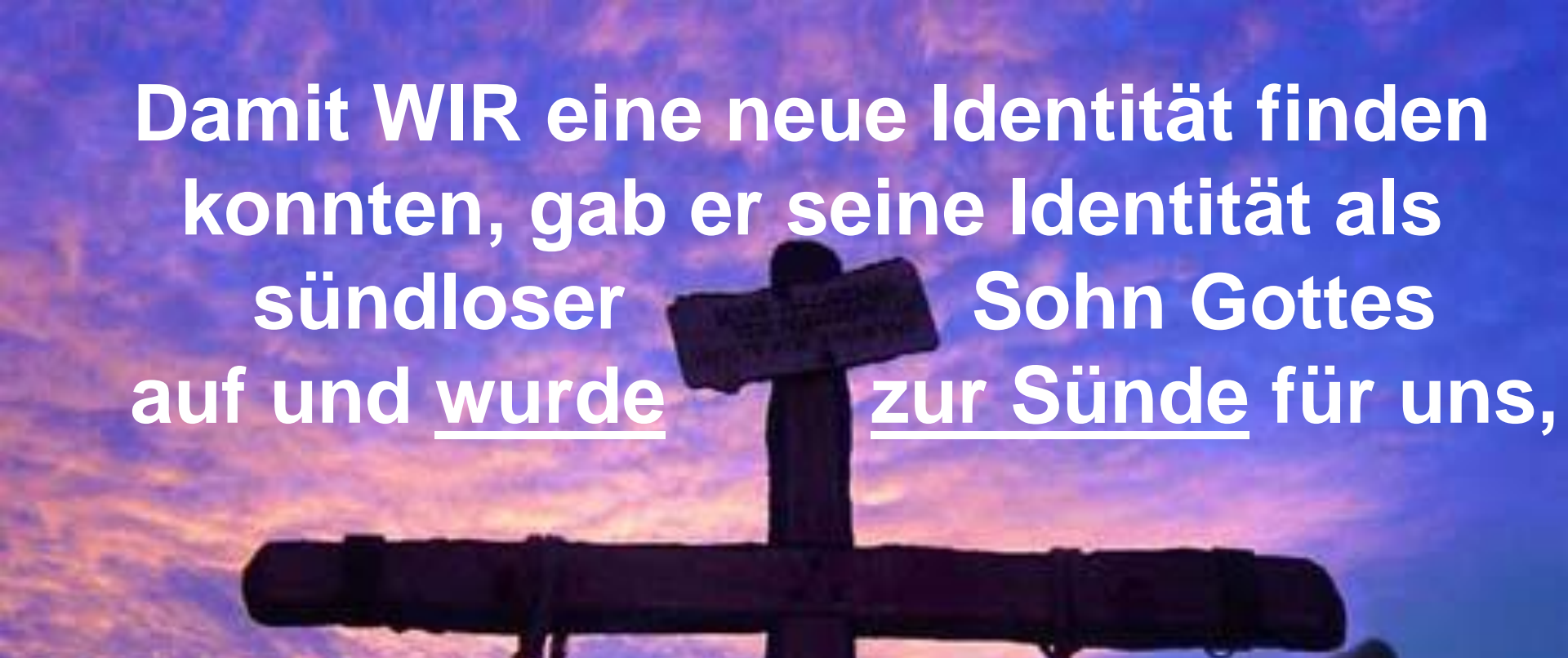
Ist jemand in Christus,

so ist er eine neue Schöpfung!

Die neue Geburt versetzt uns in einen
neuen Stand, nicht aber in einen Zustand.

2. Korinther 5,21

Denn er (Gott) hat den, der von keiner
Sünde wusste, für uns zur Sünde
gemacht, damit wir in ihm die
Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.



Damit **WIR** eine neue Identität finden
konnten, gab er seine Identität als
sündloser Sohn Gottes
auf und wurde zur Sünde für uns,

damit WIR Gottes
würden

Gerechtigkeit
in ihm.

Heidelberger Katechismus, Frage 60

Wie bist du gerecht vor Gott?

Allein durch wahren Glauben an Jesus Christus. Zwar klagt mich mein Gewissen an, dass ich gegen alle Gebote Gottes schwer gesündigt und keines je gehalten habe und noch immer zu allem Bösen geneigt bin.

Gott aber schenkt mir ganz ohne mein Verdienst aus lauter Gnade die vollkommene Genugtuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi. Er rechnet sie mir an, als hätte ich nie eine Sünde begangen noch gehabt und selbst den ganzen Gehorsam vollbracht, den Christus für mich geleistet hat, wenn ich allein diese Wohltat mit gläubigem Herzen annehme.

Wer von euch ist in den Augen Gottes genauso
gerecht und **angenommen** wie ...

- *Billy Graham?*

- *der Apostel Paulus?*

- *Jesus Christus?*

Neues ist geworden!

Eine **neue Geburt** fand statt,
ein **neuer Herr** regiert,
ein **neues (fleischernes) Herz** wurde eingepflanzt,
eine **neue Schöpfung** fand statt,
ein **neues Denken** zog ein,
eine **neue Liebe** wurde entzündet (nämlich zu dem Erlöser),
ein **neues Verlangen** ist da (dem Herrn zu gefallen),
eine **neue Gemeinschaft** oder Familie wurde gestiftet,
eine **neue Kraft** (des Heiligen Geistes) ist vorhanden,
eine **neue Freiheit** – ja schließlich
ein **neues Leben**.

Hebräer 4,2

„Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.“

→ Die Aussagen der Schrift müssen sich mit unserem Glauben verbinden!

Die Aussagen der Schrift müssen sich mit Glauben verbinden (Hebräer 4,2)

Nimm jede einzelne dieser biblischen Aussagen und danke Gott im Gebet dafür.

Wie beweist man, dass man ein Geschenk angenommen hat? Richtig, durch danken. Genauso verhält es sich mit geistlichen Gaben.

Geh auf die Knie und bete die vorige Liste durch. Setze deinen Namen ein und danke Gott im Glauben für jede dieser Wahrheiten:

„Herr, ich danke dir, dass ich dein Kind bin. Ich danke dir, dass ich in deinen Augen heilig und gerecht bin. Ich preise dich, dass ich ein Kind des Lichts bin... etc.“

Durch dankbare Annahme im Glauben werden geistliche Aussagen in unserem Leben erfahrbare Realität.

Ende

Die Identität des Christen

Teil 3

**Unsere Identität in Christus –
das Fundament eines Christenlebens**

3. Identität im **Epheserbrief**

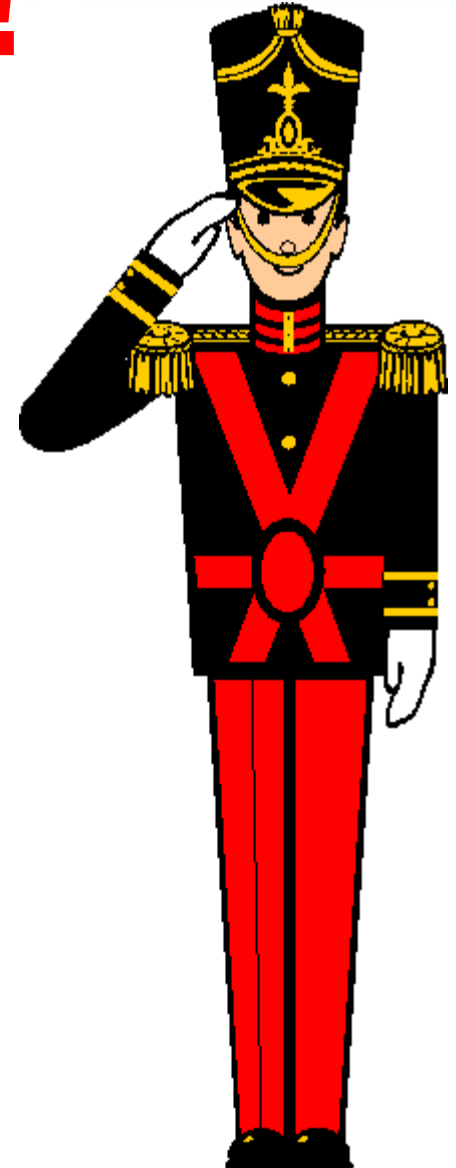
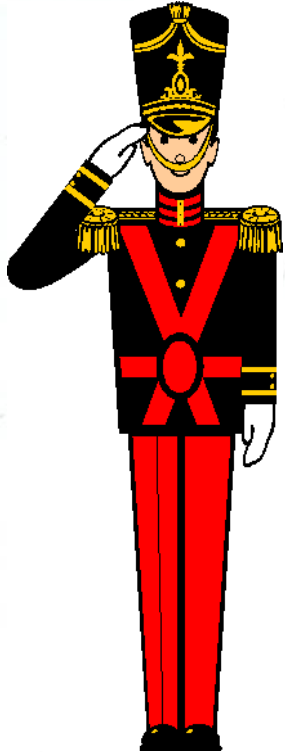
Epheser 5,8

**„Denn einst wart ihr Finsternis –
jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.
Wandelt als Kinder des Lichts...“**

Kontraste im Epheserbrief

- **2,1-10: einst: tot – jetzt: lebendig gemacht**
- **2,11-13: einst: ferne – jetzt: nahe gebracht**
- **2,19-22: einst: Fremde + Nichtbürger –
jetzt: Mitbürger der Heiligen u. Gottes Hausgenossen**
- **4,17-24: einst: fremd dem Leben Gottes –
jetzt: den neuen Menschen angezogen**
- **5,8: einst: wart ihr Finsternis –
jetzt: seid ihr Licht im Herrn**

Merci, Capitaine!



Rechtfertigung und Heiligung

Die **Rechtfertigung** geschieht in
einem Augenblick!

Die **Heiligung** ist ein lebenslanger
Prozess!

Epheser 5,8

„Denn einst wart ihr Finsternis – jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts...“

- 1. Vergangenheit: einst – Finsternis
- 2. Der Indikativ: jetzt aber – Licht (Gnade)
- 3. Der Imperativ: gelebter Glaube

Glauben bedeutet, aus der Identität zu leben, die Gott uns in seiner Gnade geschenkt hat. **Lebe, was du bist!**

Epheser 5,8

Glauben bedeutet, aus der Identität zu leben, die Gott uns in seiner Gnade geschenkt hat. **Lebe, was du bist!**



4. Identität im **Galaterbrief**

Gesetzliche Juden waren in die jungen galatischen Gemeinden eingedrungen

„Hey, ihr Galater, eure Identität steht in Frage. Ihr seid noch nicht gut genug. Ihr braucht mehr ‚jüdische Identität‘, um gute Christen zu werden.

Ihr glaubt an Jesus. Das ist okay. Aber ihr solltet trotzdem noch beschnitten werden, den Sabbat halten, auf die Speisegebote achten etc.“

Paulus nennt diesen Ansatz in Galater 1,6-10 Irrlehre!!!

Galater 1,15-16

„Als es aber dem, der mich von meiner Mutter Leibe an ausgewählt und durch seine Gnade berufen hat, gefiel, **seinen Sohn in mir zu offenbaren**, damit ich ihn unter den Nationen verkündigte ...“

Galater 2,19-20

„... ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“

Christus lebt in mir

„... ich bin mit Christus gekreuzigt ...“

Die Identität eines Christen ist die einer gekreuzigten Person.

„... und nicht mehr lebe ich ...“

Christus bestimmt also fortan meine Identität.

Die Christus-Offenbarung im Galaterbrief

- Gal 1,15-16: Gott offenbart seinen **Sohn** mir
- Gal 2,20: nicht ich, sondern **Christus** lebt in mir
- Gal 4,19: **Christus** soll in mir Gestalt gewinnen
- Gal 5,22: **Christus** hat Gestalt gewonnen –
die Frucht des Geistes ist sichtbar

***synchrsto* = mit Christus verwachsen**

Ich bin als Gläubiger

- **mit Christus** gekreuzigt
- **mit Christus** gestorben
- **mit Christus** begraben
- **mit Christus** auferstanden
- **mit Christus** in den Himmel versetzt worden

(Eph 2,6; Kol 1,12-14)

Meine neue Identität: *„in Christus“*

Ich bin *„in Christus“*

- gerecht gemacht
- angenommen
- vollkommen gemacht
- passend für den Himmel
- unantastbar und unanklagbar

Martin Luthers Glaube

Mir ist es bisher wegen angeborener Bosheit und Schwachheit unmöglich gewesen, den Forderungen Gottes zu genügen. **Wenn ich nicht glauben darf, dass Gott mir um Christi willen dies täglich beweinte Zurückbleiben vergebe, so ist's aus mit mir. Ich muss verzweifeln.**

Aber das lass ich bleiben. Wie Judas an den Baum mich hängen, das tu' ich nicht. Ich hänge mich an den Hals oder Fuß Christi wie die Sünderin. Ob ich auch noch schlechter bin als diese, ich halte meinen Herrn fest.

Dann spricht er zum Vater: **„Dieses Anhängsel da, das muss auch durch. Er hat zwar Nichts gehalten und alle deine Gebote übertreten. Vater, aber er hängt sich an mich. Was will's! Ich starb für ihn. Lass Ihn durchschlupfen.“** Das soll mein Glaube sein.

Passend gemacht für den Himmel

"Wenn Gott jemanden rettet, dann gibt er dieser Person sofort die Eignung für den Himmel. Diese Eignung ist Christus selbst. Sie ist durch nichts zu verbessern. Nicht einmal ein langes Leben des Gehorsams und des Dienstes hier auf Erden lässt jemanden geeigneter für den Himmel sein, als er am Tag seiner Bekehrung war. Sein Anspruch auf die Herrlichkeit gründet sich allein in Jesu Blut."

William MacDonald in "Kommentar zum Neuen Testament", CLV, 1994, S. 319

„In Adam“ oder „In Christus“

... denn gleichwie IN ADAM alle sterben,
so werden auch IN CHRISTUS alle lebendig
gemacht werden (1. Korinther 15,22).

Es gibt nur zwei Gruppen von Menschen auf dieser Erde:

Solche, die noch IN ADAM sind,
oder solche die (schon) IN CHRISTUS sind!

„IN CHRISTUS“

Paulus verwendet 216 Mal den Ausdruck

„in Christus“,
„im Herrn“, „in ihm“
oder „in welchem“.

„IN CHRISTUS“

Paulus verwendet 97 Mal den Ausdruck „in Christus“.

Diese Worte teilen die Menschheit in zwei Gruppen:

„in Christus“ und **„außerhalb von Christus“**.

Die Menschheitsgeschichte wird also nicht geteilt in

„vor Christus“ und **„nach Christus“**, sondern in

„in Christus“ und **„außerhalb von Christus“**.

Stanley Jones

Wasser und Schwamm

Der Schwamm
ist im Wasser...



... und das Wasser ist im Schwamm!

Christen sind in Christus und mit Christus eins

1. **Christen haben den gleichen Namen wie Christus (Apg 11,26)**
2. **Christen haben das gleiche Geschick wie Christus**
(gleicher Tod, gleiche Auferstehung, gleiche Erhöhung)
3. **Christen haben das gleiche Leben wie Christus (Kol 3,3-4)**
4. **Christen haben den gleichen Geist wie Christus (Gal 4,6)**
5. **Christen haben die gleiche Natur wie Christus (2Petr 1,3-4)**
6. **Christen werden von Gott mit derselben Liebe geliebt wie Christus (Joh 17,23)**
7. **Christen haben die gleiche Herrlichkeit wie Christus (Joh 17,22)**

Der Ausdruck "**in Christus**" bedeutet mehr Annahme, Nähe und Sicherheit als ein menschlicher Geist verstehen kann. (W.M.)

Christen haben vor Gott die gleiche Stellung wie Christus. Das ist unsere Identität!

Fazit

Christen haben vor Gott die gleiche Stellung wie Christus.

Das ist unsere Identität!

Ende

Die Identität des Christen

Teil 4

Unsere Identität in Christus – praktische und seelsorgerliche Auswirkungen

1. Meine Identität in Christus schützt mich vor Leistungsdenken

- 1. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft.**
- 2. Manche von uns mussten sich sogar die Liebe und Annahme ihrer Eltern verdienen.**
- 3. Der Verdienstgedanke ist uns allen angeboren.**
- 4. Eine besondere Form des Leistungsdenkens ist der Perfektionismus.**

Vollkommenheitsstreben / Perfektionismus

1. Eine Tyrannei des „Ich sollte eigentlich...“ ... mehr leisten / mehr beten / mehr Zeugnis geben ...
2. Man steht geistlich auf Zehenspitzen, streckt sich nach Vollkommenheit aus, wird sie aber nie erreichen...
3. Man hat ein allgemeines Gefühl der göttlichen Missbilligung. Gott kann nicht mit mir zufrieden sein...
4. Aus solchen Gläubigen können „fromme Neurotiker“ werden...

Frei nach D. Seamands

1. Meine Identität in Christus schützt mich vor Leistungsdenken

→ 15,18-19

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!

Lukas 15,20-22 !!!

Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, **sah** ihn sein Vater und hatte Erbarmen; und er **lief**, fiel ihm um den Hals und **küsste** ihn. Der Sohn aber sprach zu ihm: *„Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen!“*

Und welchen Satz lässt er weg?

„Mache mich zu einem deiner Tagelöhner.“

Was kann uns hier helfen?

Antwort: Unsere Identität in Christus!

Das Bewusstsein, dass ich schon längst bei Gott angenommen bin, dass ich "in Christus" bin, wird mich immer wieder vom Verdienstgedanken wegbringen und **auf den Boden der Gnade** zurückführen.



Lukas 15,20-22 !!!

**Gott will keine
„christlichen Tagelöhner“!**

© W. Plock - Nur für private Zwecke

2. Meine Identität in Christus schützt mich bei Versagen

- Christen sind durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus vor Gott gerecht worden – aber sie sündigen noch!
- Sie sind „Heilige“ – aber Heilige, die noch sündigen können!
- Christen haben zwei Naturen: die alte und die neue Natur sind gleichzeitig vorhanden!
- Das bedeutet: Hier auf der Erde werden wir keine Sündlosigkeit erreichen!

Unser tiefes inneres Verderben

***„Ich kann nicht mal beten, ohne zu sündigen.
Ich muss oft über meine Buße Buße tun,
und selbst meine Tränen müssen mit dem
Blut des Erlösers gewaschen werden.“***

William Beveridge (1637 – 1708)

Wachstum bei Paulus

1Kor 15,9: der geringste der Apostel

Apg 9,3: ein Licht aus dem Himmel

Eph 3,8: der geringste aller Heiligen

Apg 22,11: die Herrlichkeit jenes Lichts

1Tim 1,15: der größte aller Sünder

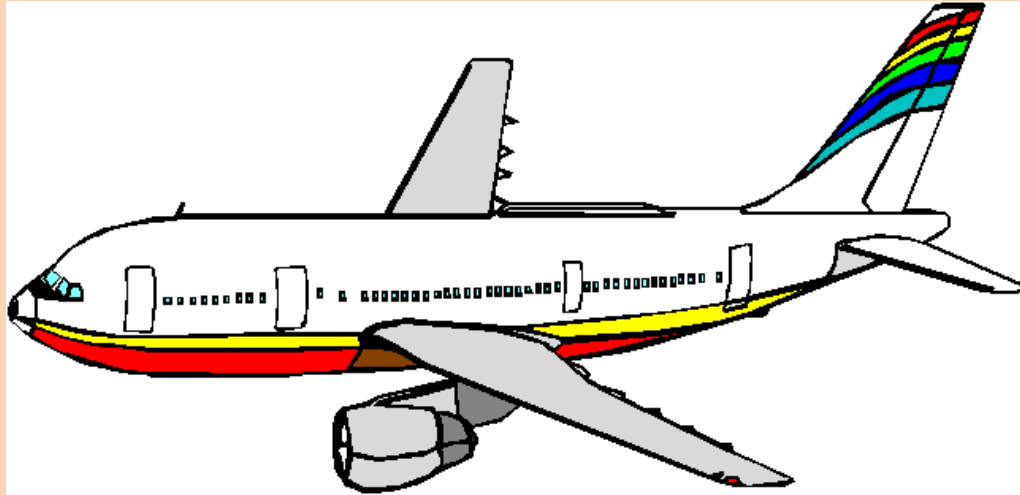
Apg 26,13: ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf

Wichtige Wahrheiten

Ich bin IN MIR keinen Augenblick lang so,
wie ich vor Gott sein sollte.

Aber ich bin IN CHRISTUS jeden Augenblick so,
wie ich vor Gott sein soll !!!

Wie schützt mich meine Identität in Christus bei Versagen?



In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die **Vergebung** der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade... (Epheser 1,7)

So gibt es jetzt **keine Verdammnis** mehr für die, welche **in Christus** Jesus sind... (Römer 8,1)

<u>Satans Lüge</u>	<u>Gottes Wahrheit</u>
Du bist ein <u>Sünder</u> , weil du manchmal sündigst.	Du bist ein <u>Heiliger</u> , von Gott für gerecht erklärt, der manchmal noch sündigt.
Deine Identität wird bestimmt von dem, was <u>du</u> getan hast.	Deine Identität wird bestimmt von dem, was <u>Gott</u> für dich getan hat.
Deine Identität wird bestimmt von dem, was <u>die Leute</u> über dich reden.	Deine Identität wird bestimmt von dem, was <u>Gott</u> über dich sagt.
Dein <u>Verhalten</u> bestimmt, was du über dich glaubst.	<u>Was du über dich selbst glaubst</u> , bestimmt dein Verhalten.

Sünder und Gerechter zugleich

Ich bin ein Sünder und sündige leider noch

→ gelegentliche Aktivität

Ich bin ein von Gott gerecht gesprochener Heiliger

→ das ist meine konstante Identität

Verführt diese Sicht nicht zu einem „fröhlichen Weitersündigen“?

Der König eines Landes erlässt eine Generalamnestie für alle Prostituierten.

Wäre das eine gute Nachricht für dich, wenn du eine Prostituierte wärst?

Oh ja! Dein Strafregister wäre gelöscht; du hättest keine Angst mehr vor der Polizei; etc.

Aber hättest du jetzt einen Ansporn, deinen Lebensstil zu ändern? Nein! Absolut nicht.

Verführt diese Sicht nicht zu einem *„fröhlichen Weitersündigen“?*

Was würde passieren, wenn der König eine dieser
Prostituierten heiraten würde?

Wäre das ein Ansporn, den Lebensstil zu ändern?

Oh ja! Sie wäre ja die neue Königin!

→ Wir sind „in Christus“. Wir sind Kinder Gottes.

Unsere neue Identität wird von innen heraus
zum Ansporn unserer Heiligung.

Bob George

Ein ganz wichtiger „Beweis“ für die Errettung

Ein ganz wichtiger „Beweis“ für die Errettung ist, wenn jemand aufgehört hat, in Sünde zu leben, d. h., wenn er bußfertig ist, wann auch immer der Herr ihm etwas zeigt.

3. Meine Identität in Christus schützt mich bei Verlust

- **Unsere christliche Existenz kennt auch Schwierigkeiten, Leiden und Verlust.**
- **Manche Jünger Jesu verlieren Geld, andere ihre Gesundheit, wieder andere geliebte Angehörige – und manche sogar Freiheit oder Leben.**

3. Meine Identität in Christus schützt mich bei Verlust

→ Matthäus 22,36-39:

Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz?

Und Jesus sprach zu ihm: »**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben** mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand«. Das ist das erste und größte Gebot.

Und das zweite ist ihm gleich: »**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst**«.

Matthäus 22,36-39

Nur wer das erste Gebot befolgt – nämlich Gott über alles zu lieben – der kann auch das zweite einhalten, den Nächsten zu lieben.

Gott selbst muss zwischen und über allen Beziehungen stehen!

Warum ist Jesu Aussage *kein* Befehl zur Selbstliebe?

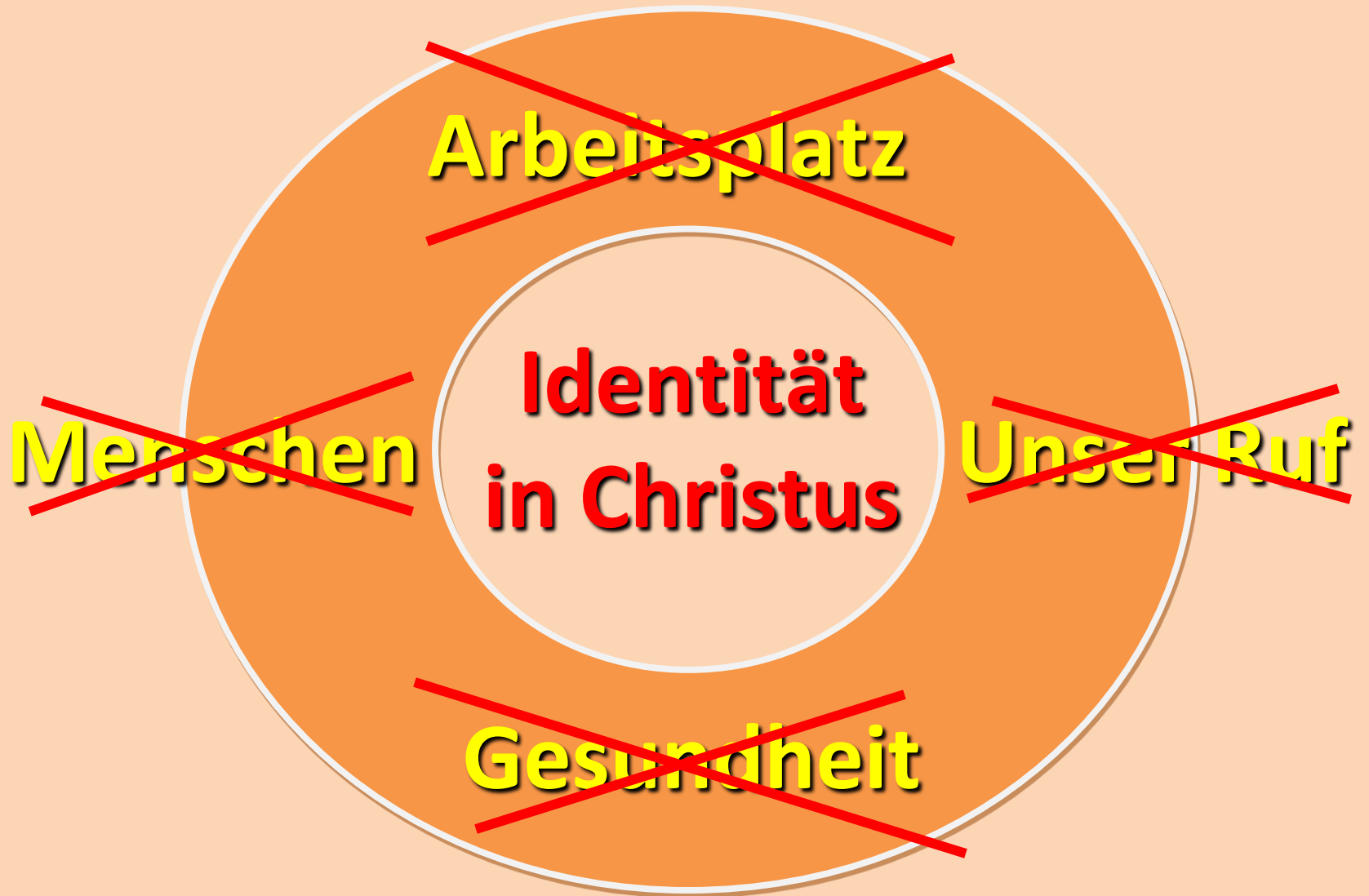
- 1) Es ist grammatikalisch unmöglich: hier steht kein Befehl, sondern ein Vergleich.
- 2) Es ist theologisch unmöglich: die Bibel nennt Selbstliebe Sünde (2Tim 3,2: die ungläubigen Endzeitmenschen werden... *sich selbst liebend sein* – philautoi)
- 3) Es ist numerisch unmöglich: „An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz ... (V. 40)!

3. Meine Identität in Christus schützt mich bei Verlust

Paulus kannte Verlust. Er verlor zum Beispiel:

- seine alten Freunde und die Gunst bei seinen Volksgenossen (Apg 9,22-25)
- seine körperliche Unversehrtheit (Apg 16,19-24)
- seine Freiheit (Apg 21,33)

Schwierigkeiten, Mängel, Verluste



4. Meine Identität in Christus trägt mich in Schwachheit

Paulus kannte Schwachheit

Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der **Schwachheit vollkommen!**

Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner **Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne (2Kor 12,9).**

4. Meine Identität in Christus trägt mich in Schwachheit

Wir sind so zerbrechlich wie ein dürrender Ast.

→ Das Metallrohr schützt den zerbrechlichen Ast.

→ Christus schützt unsere zerbrechliche Seele!

5. Wenn wir als Christen unsere Identität vergessen

→ 2. Petrus 1,3-4:

Da seine göttliche Kraft **uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat** durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie **Teilhaber der göttlichen Natur** werdet, ...

5. Wenn wir als Christen unsere Identität vergessen

→ 2. Petrus 1,8-9:

Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und zunehmen, so stellen sie euch nicht träge noch fruchtler hin in Bezug auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus **Christus**. Denn bei welchem diese Dinge nicht vorhanden sind, der ist blind, kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen.

Als Petrus seine Identität vergessen hatte

Paulus schreibt in Galater 2,11-14:

Als aber Kephas nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er durch sein Verhalten verurteilt war. **Denn bevor einige von Jakobus kamen, hatte er mit denen aus den Nationen gegessen;** als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, da er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete. Und mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, so dass selbst Barnabas durch ihre Heuchelei mit fortgerissen wurde.

Als ich aber sah, dass sie nicht **den geraden Weg nach der Wahrheit des Evangeliums** wandelten, sprach ich zu Kephas vor allen: *Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Nationen lebst und nicht wie die Juden, wie zwingst du denn die Nationen, jüdisch zu leben?*

Petrus hatte seine Identität vergessen

- **Der Boden unter dem Kreuz ist eben.** Da gibt es nur noch gerechtfertigte Sünder.
- **Alle Identitätsmerkmale, die Menschen sonst definieren und unterscheiden, sind durch das Werk Christi aufgehoben.**
- **Petrus hatte seine Identität vergessen.** Darum war er in die Falle der Heuchelei getappt.

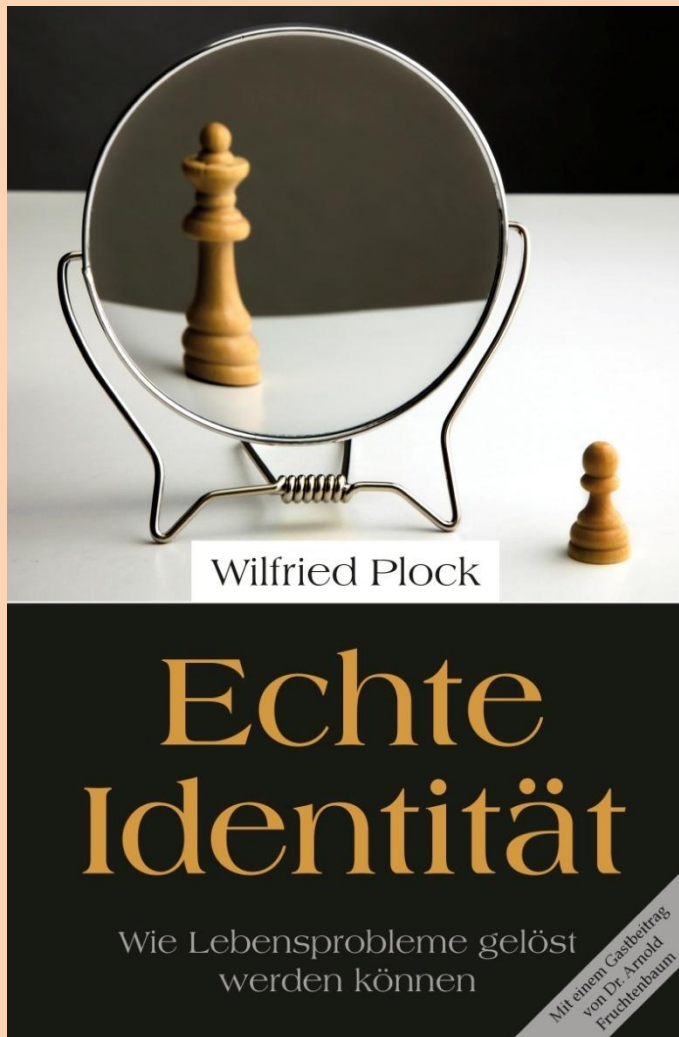
Schluss / Fazit

Wir wollen im Bewusstsein unserer Identität in Christus leben und **auf dem Boden der Gnade bleiben.**

Woran erkennt man einen Menschen, der auf dem Boden der Gnade lebt?

- er ist wachsam gegen sich selbst,
- er barmherzig gegen andere und
- er ist tief abhängig von seinem HERRN.

Ende



Wilfried Plock /
Arnold G. Fruchtenbaum

***Echte Identität –
Wie Lebensprobleme
gelöst werden können***

140 Seiten

8,50 Euro